

Einsteigen, bitte

Der Kindergarten „Kleiner Bahnhof“ weiht eine Spiel-Lok mit großem Bahnhof ein. Ermöglicht haben das Spender.

Von Katja Dwaronat

Das neue Spielhaus lockt mit seinen bunten Wimpeln, aber die Kinder dürfen es nicht erstürmen. Erst müssen Bürgermeister Daniel Brade (SPD) und Simone Hanisch vom ASB das Absperrband feierlich zerschneiden.

Auf einer Tafel steht: Ankunft 15.30Uhr. Zur großen Einweihungsfeier hat sich der Hohnsteiner ASB-Kindergarten „Kleiner Bahnhof“ einiges einfallen lassen. Bei dem Gefährt im Garten handelt es sich um eine Dampflok. Da braucht man natürlich einen gültigen Fahrausweis, der zur großen Einweihungsfeier von einem uniformierten Schaffner sogar kontrolliert und abgeknipst wird. Aus der Traube von Kindern, die eine Erzieherin umringt, um möglichst schnell einen echten Fahrschein zu ergattern, formt sich wie von Zauberhand eine lange, disziplinierte Schlange.



Abfahrt! Die Hohnsteiner ASB-Kita hat ein neues Spielhaus. Erzieherin Nadine Preuß und Stella Zühlke geben das Signal. Foto: Steffen Unger

Bis auf den letzten Platz besetzt, geht die Jungfernfahrt endlich los. Bahnhofsvorsteherin Ina Hentschel steht weithin sichtbar direkt neben dem Schornstein und hebt unter roter Mütze die Kelle. Die Kelle stammt aus dem Fundus des Vereins Schwarzbachtalbahnhof. Dessen Vorsitzender Michael Kirchner hat sie extra mitgebracht. Weitere Requisiten wie Uniformen und Glocken sind aus dem Verkehrsmuseum Dresden und von Eisenbahnfans geliehen. Mit von der Partie ist sogar ein echter Lokführer und ein königlich-sächsischer Stationsassistent Erster Klasse.

Die Idee, das Dach einer alten Garage für ein Spielhaus zu nutzen, entstand im April 2013. Das Projekt wurde geplant, gebaut und zuletzt offiziell abgenommen. Das Besondere: Die notwendigen 20000 Euro wurden ausschließlich aus Spenden finanziert. Eltern, Omas und Opas, Freunde, Einwohner und Mitarbeiter griffen in die Taschen. Allein der Kuchenverkauf beim Puppenspielfest, für den Mitarbeiter und Eltern zwei Tage lang um die Wette Kuchen backten und verkauften, brachte rund 500Euro ein.

Ein Spendenbrief wurde aufgesetzt, Unternehmen angeschrieben. „Bis nach Hamburg wurde unser Spendenbrief getragen und selbst von dort ist noch Geld gekommen“, bedankt sich die Kindergartenchefin begeistert.

Die Dampflok hat eine Treppe, kann aber auch über eine Kletterwand oder ein Netz geentert werden. Das geräumige und teils überdachte Führerhaus eignet sich zum

Spielen, für Pauschen und Zusammenkünfte und für einen Ausblick in die weite Welt. „Für Kinder ist es wichtig, auch einmal die Perspektive zu wechseln und die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu beobachten“, erklärt Leiterin Ina Hentschel, die selbst noch beseelt ist von der Erkenntnis, gemeinsam etwas Unglaubliches geschafft zu haben. Von der Idee bis zur feierlichen Einweihung verging gerade einmal ein Jahr.